

Vorwort	IX
Einleitung. VORÜBERLEGUNGEN ZUM URBANISTISCHEN LEITBILD DER »ALTEN STADT« UND ZU SEINER HISTORISCHEN DIMENSION	I
1. Die Anschaulichkeit der »Alten Stadt« als ein Problem der Urbanistik	1
2. Historische Urbanistik und mediävistische Literaturwissenschaft	4
3. Die Stadt als ein Stück »gemachter Welt«	6
4. Leitgedanken zur Erforschung des mittelalterlichen Stadtverständ- nisses	8
5. Material und Programm der Untersuchung	11
Erstes Kapitel. LAUDES URBIIUM. ÜBER DIE HERAUSBILDUNG VON STADT- VORSTELLUNGEN IM STÄDTELOB	17
1. Das Städtelob als Forschungsgegenstand	17
2. Das Städtelob und die Wirklichkeit der Städte	21
3. Das Städtelob im System der Rhetorik	26
4. Zum Verhältnis von Lob und Beschreibung	32
5. Die mittelalterliche Ortsbeschreibung als eine gedankliche Konstruk- tion	36
Zweites Kapitel. KARTHAGO – VERÄNDERUNGEN EINER ANTIKEN STADT- VORSTELLUNG IM EUROPÄISCHEN MITTELALTER	38
I. Veldekes Karthago. Theorie und Praxis der <i>Laudes urbium</i> zwischen Antike und Mittelalter	38
1. Karthago im 12. Jahrhundert: Profil einer Burgstadt	39
2. Stadtvorstellungen und Städtetypen	43
a) Vergils Karthago und antike Stadt 45 – b) Veldekes Karthago und mittelalter- liche Stadt 46 – c) Zu den Unterschieden zwischen Veldekes <i>Kartâgô</i> und der <i>Cartage</i> des »Roman d'Eneas« 48	
3. Das Stadtensemble als »Aggregatraum«	50
4. Aufgelöste Tempelwand und festgefügte Stadtmauer	54
II. Karthago – Rom – Aachen. »Translatio urbis« ins Karolingerreich	57
1. Karolus Magnus in der <i>Roma secunda</i> . Eine Darstellung Aachens im deutschen Frühmittelalter	58

2. Zum Problem der korrigierten Wirklichkeit im literarischen Stadtbild .	60
3. Das karolingische Aachen als »Nachformung eines guten Musters« . .	63
4. Neue Ansätze im literarischen Stadtentwurf	66
a) Die Darstellung der Bauarbeiten 66 – b) Vom Tempelhain zum Stadtwald. Abstufung des Stadt- und Umlandbereiches 68 – c) . . . <i>multis circumscita muris</i> 70 – d) Stadt und Umland. Fortdauer und Abwandlung der Civitas-Merkmale in der frühmittelalterlichen Descriptio 72	

Drittes Kapitel. HIMMELSTADT UND STADTGEMEINDE. STRUKTURELEMENTE DER IDEALSTADT IM HOCHMITTELALTER

I. Jerusalem, die aus der Schrift erbaute Stadt	79
1. Vom Schreckbild zum Wunschbild Stadt im Frühmittelalter	82
a) Wandel der Himmelsvorstellung in der deutschen Dichtung vom 9. zum 12. Jahrhundert 84 – b) »Anno lied« und Städtebildung 88	
2. Lebende Steine. Die Erbauung der Ecclesia	90
a) Lebende Steine 91 – b) Die Erbauung der Ecclesia als Himmelsstadt 96 – c) Exkurs I: Die Ecclesia und die Ausbreitung der Steinbauweise 102 – d) Exkurs II: Stadt und Haus 103	
3. Aedificatio aus der Schrift	106
a) Die Erbauung in der christlichen Lehre und Liturgie 106 – b) Die Regula der Klostergemeinschaften 109 – c) Die biblische Baumetaphorik und das System- denken der Scholastik 110	
II. Die Vergegenständlichung der Idealstadt	112
1. <i>Jerusalem, ein gesicht des vrides</i>	112
a) <i>Visio pacis</i> und Friedensgebot 116 – b) »Lebende Steine« und kollektive Herrschaft 118 – c) »Erbauung« und Berufsarbeit 119	
2. Wandlungen der Himmelsstadt-Idee. Subjektivierung und Vergegen- ständlichung	121
a) Annäherung der Stadtvorstellung an realisierbare Bauformen 121 – b) Sub- jektive Momente in der Stadtschilderung und das Auseinandertreten von Objekt und Subjekt 127	
3. Stadtvorstellung zwischen Idealität und Realität	131
a) Karthago – Jerusalem – Troja. Formen der Veranschaulichung im Troja-Bild Konrads von Würzburg 131 – b) Überlegungen zum Realitätsgehalt idealer Stadtkonzeptionen 138	

Viertes Kapitel. WANDLUNGEN DER STADTWAHRNEHMUNG VOM HOCHMITTELALTER ZUR FRÜHNEUZEIT

I. Städtelob und Städtegründung	142
1. Idealstadt-Argumente und urkundliche Texte	142

2. Merkmale der literarischen Stadtwahrnehmung im 13. und 14. Jahrhundert	148
II. Modell Bamberg	152
1. Die Bamberg-Idee des Gerhard von Seeon	152
a) Eine Stadtgründung als Kaisersitz 152 – b) Städtelob und Studium 157	
2. <i>In modum crucis</i> . Das Gedankenmuster einer Kirchenstadt bei Gottfried von Viterbo	160
3. Gottfried von Viterbo, Albrecht von Eyb und das Verhältnis von Stadt und Land	166
a) Die Bamberg-Rede des Albrecht von Eyb 166 – b) Zum Verhältnis von Stadt und Land in Spätmittelalter und Frühneuzeit 169 – c) Die schwache Befestigung als Zeichen der Freiheit 172	
4. Ansätze zu einer Neukonstruktion des Civitas-Gedankens	177
a) Stadtrealität und Stilisierung 177 – b) Eyb und Rosenplüt 181 – c) Merkmale einer Kombination von Städtelob und Landlob 184	
Fünftes Kapitel. DIE STADT ALS ZENTRUM DES GESTALTETEN LANDES . . .	188
I. Der Situs urbis als Systemraum. Enea Silvios Basel-Beschreibungen . .	188
1. Zwischen Erdmittelpunkt und Augenpunkt. Markierungen des Problemfeldes	188
2. Die Mitte der Welt und die Städte	192
a) Aggregatraum und Systemraum. Rationalität in der Raumdarstellung 193 – b) Basel – Mittelpunkt der Christenheit 196 – c) Stereotypie und Topographie: Basel, Florenz, Athen 199	
3. Leonardo Bruni, Enea Silvio und die Einführung des beweglichen Betrachters	201
II. Lobsprüche und Laudationes. Eigene und fremde Stadt	210
1. Rosenplüts Nürnberg – eine geschlossene Welt	210
2. Nürnberg bei Konrad Celtis und Hans Sachs. Zur Differenz zwischen lateinischen und volkssprachigen Beschreibungsmustern	212
3. Das Eigene und das Fremde	215
III. Die urbanisierte Germania	219
1. Ausbreitung des Städtelobs	219
2. <i>Germania illustrata</i> – Deutschland als verstädterter Raum	222
3. Sebastian Münsters »Mappa Europae«	223
IV. Epilog	228
ANHANG	231
1. Abkürzungen	233

II. Quellen	235
1. Stadtbeschreibungen und Verwandtes	235
2. Werke mit mehreren Stadtbeschreibungen und andere Quellen	268
III. Forschungsliteratur	275
IV. Namen- und Sachregister	293
V. Verzeichnis der Abbildungen	303